

**13. Februar 2014** **Bästenhardtschule, Aula**  
19:30 Uhr

**Prof. Dr. Hans Rudolf Schmidt**  
Physikalisches Institut der  
Eberhard-Karl Universität Tübingen

### **Dem Urknall auf der Spur mit dem Teilchenbeschleuniger am CERN**

Was geschah beim Urknall? Woraus besteht das Universum? Woher kommt die Masse? Wo ist die Antimaterie? Der Large-Hadron Collider, LHC, das größte Physik-Experiment der Menschheit, ist seit Ende 2009 am Forschungszentrum CERN bei Genf in Betrieb. Wissenschaftler aus aller Welt – viele davon aus Deutschland – versuchen Antworten auf diese fundamentalen Fragen zu finden. In meinem Vortrag werde ich Sie mitnehmen auf eine Reise zu kleinsten Dingen, die wir kennen, den Elementarteilchen, und zu den großen und komplizierten Maschinen, die wir brauchen um diese Teilchen aufzuspüren.

**20. März 2014** **Bästenhardtschule, Aula**  
19:30 Uhr

**Kuno Laichinger**  
Finanz- und Wirtschaftberatung  
Dußlingen

### **Sind wir im Auge des Sturms?**

Warum Finanz- und Wirtschaftskrisen völlig normale Vorgänge sind

- ❖ Gefahren für Ihr Vermögen
- ❖ Repression, wie funktioniert das
- ❖ Attraktivität von Asset-Assetklassen
  - Stand 01/2013
  - Stand 11/2013
  - Stand 03/2014

Diskussion und Fragen u.a.

- ❖ Einlagesicherung
- ❖ Verzinsung und Kapitalversicherung
- ❖ Was war im September und Oktober 2008 eigentlich los?
- ❖ Garantieerklärung von Frau Merkel.

**3. April 2014** **Bästenhardtschule, Aula**  
19:30 Uhr

**Dr. Dieter Stoll**  
Lennartz electronic GmbH

### **Physik der Musikinstrumente**

Musik ist zunächst einmal ganz prosaisch betrachtet „nur“ bewegte Luft. Wie diese Bewegung zustande kommt und wie sie wahrgenommen wird, darum geht es hier. Schon Goethe hat im „Prolog im Himmel“ einen Zusammenhang zwischen der Bewegung der Himmelskörper und Musik hergestellt („...in Brudersphären Weltgesang“). Der Vortragende kennt als aktiver Musiker und als (Geo-)Physiker die ästhetisch-emotionale Seite ebenso wie die physikalischen Grundlagen. Mit praktischen Beispielen werden Begriffe wie Obertöne, natürliche und temperierte Stimmung, additive und subtraktive Synthese erläutert. Schließlich kommen wir auf Goethes Postulat zurück und werden zwar nicht Sterne und Planeten, aber doch immerhin die Erde „tönen“ hören – es gibt Verfahren, mit denen man die regelmäßigen wie auch die spontanen Bewegungen des Erdkörpers in den hörbaren Bereich übertragen kann.

**10. April 2014** **Kulturscheune, Brunnenstraße**  
19:30 Uhr mit der Stadt Mössingen

**Dipl.-Rest. Nicole Ebinger-Rist**  
Fachgebietsleitung Archäologische Restaurierung  
Landesamt für Denkmalpflege, Esslingen

### **80 Tonnen Fürstinnengrab - konventionelle und virtuelle Freilegung des hallstattzeitlichen Prunkgrabs von der Heuneburg**

Ende 2010 wurde das älteste bisher bekannte frühkeltische Fürstinnengrab Südwestdeutschlands im Block geborgen. Das 80 Tonnen schwere Kammergrab wird derzeit unter Laborbedingungen freigelegt, da neben sehr gut erhaltenen und qualitätvollen Gold- und Bernsteinfunden auch zahlreiche sehr stark abgebaute organische Materialien zu finden sind. Innerhalb der etwa 4,5 m x 3,6 m großen Grabkammer zeigen sich unterschiedliche Erhaltungszustände, was sich sowohl an den Objekten aus Metall, wie aber auch aus den Objekten aus organischen Material wie Holz, Leder und Textil abzeichnet. Durch die Lage

des Grabes nahe der Donau kann ein Feuchtbodenerhalt beobachtet werden. Die derzeitige Herausforderung besteht darin die sehr kompakten Fundschichten zu trennen und anzusprechen. Da dies mit einer konventionellen Freilegung in vielen Bereichen nur sehr schwer möglich ist, wird hierzu die Röntgen Computertomographie (RCT) herangezogen, mit der in der Archäologischen Restaurierung des Landesamtes für Denkmalpflege Baden-Württemberg schon sehr viele gewinnbringende Ergebnisse erzielt wurden. Der Vortrag beschäftigt sich mit den spannenden Freilegungsarbeiten und zeigt erste Ergebnisse

**15. Mai 2014** **Kulturscheune, Brunnenstraße**  
19:30 Uhr mit der Stadt Mössingen

**Prof. Dr. Bernhard Maier**  
Abteilung für Religionswissenschaft der  
Eberhard-Karl Universität Tübingen

### **Die Christianisierung der Alemannen. Neue Erkenntnisse und offene Fragen**

Zwischen der Unterordnung der Alemannen unter die Franken um 500 und dem Untergang des alemannischen Herzogtums um 750 vollzog sich die Christianisierung des heutigen südwestdeutschen Raumes. Sie stand in einem engen Zusammenhang mit politischen und kirchlichen Entwicklungen in den Regionen westlich des Oberrheins und südlich des Hochrheins, in denen vielerorts römisches Erbe weiterbestand. Archäologische Funde und schriftliche Zeugnisse beleuchten gleichsam schlagartig einen Prozess, der zu den folgenreichsten unserer Geschichte zählt und gleichwohl auch heute noch viele Fragen aufwirft.

**17. Juni 2014** **Bästenhardtschule, Aula**  
19:30 Uhr

**PD. Dr. Ulrike Weiler**  
FG Verhaltensphysiologie landwirtschaftlicher  
Nutztiere, Universität Hohenheim

### **Schmecken glückliche Schweine besser? Mythen und Fakten zum Schweinefleisch**

Wohl kaum ein Lebensmittel hat ein so umstrittenes Image wie Schweinefleisch. Geht man nach den Verkaufszahlen, so

lieben wir Schweinefleisch mehr als jede andere Fleischart. Eine hohe Wertschätzung erfährt es allerdings nicht. Gourmets bekennen sich selten zum lustvollen Schweinefleischkonsum, die Produktionsweise wird kritisch gesehen, Massentierhaltung, Medikamentenrückstände und Umweltbelastung werden in den Medien thematisiert. Ein besseres Image habe Bioschweine. Aber kann man als Verbraucher neben der tiergerechten Haltung und einer anderen Fütterung auch mehr Genuss erwarten? Warum schmeckt Schweinefleisch mal gut und mal überhaupt nicht?

Im Vortrag soll aus der Sicht aktueller tierwissenschaftlicher Forschung dargestellt werden, wie Schweinefleisch heute in der konventionellen und ökologischen Landwirtschaft wirklich erzeugt wird, was die Produktion mit dem Genusswert von Fleisch zu tun hat und warum Verbraucher meist zielstrebig das schlechteste Fleisch kaufen. Es wird auch erklärt werden, welche Konflikte zwischen Tierschutz und Genusswert in den nächsten Jahren auf uns zukommen und wie man Genusskaufen lernen kann.

**23. Oktober 2014** **Bästenhardtschule, Aula**  
19:30 Uhr

**Dr. Robert Lutz**  
Studiendirektor a. D.  
Gästeführer Tübingen

**Reformation in Württemberg  
unter Berücksichtigung lokaler Bezüge  
(Tübingen, Bebenhausen, ...)**

Auch wenn der Thesenanschlag Luthers mit wuchtigen Hammerschlägen an die Wittenberger Schlosskirche so nicht stattgefunden hat, markiert das Datum 31. Oktober 1517 üblicherweise den Beginn der Reformation, die zunächst v.a. eine Disputation unter Theologen darstellte, dann aber zunehmend auch außerhalb von Kloster- und Kirchenmauern Fahrt aufnahm; die Zeit war offenbar reif.

Überlagert von der zu erwartenden Wahl eines neuen Kaisers erhielt die „Causa Lutheri“ eine europäische Dimension und es schien den Akteuren der weltlichen und geistlichen Machtzentren dringend geboten, mehr Fingerspitzengefühl an den Tag zu legen, als es sonst im Umgang mit „Ketzer“ (Jan Hus, ...) üblich gewesen war. Nachdem Herzog Ulrich seiner nicht mehr hinnehmbaren Schandtaten wegen 1519 vom Schwäbischen Bund ins Exil vertrieben worden war und sein Herzogtum schließlich in

die Hände des Habsburgers Ferdinand fiel, war klar, dass für Württemberg die Reformation unter katholischer Kuratel niemals stattfinden würde.

Der Vortrag geht der Frage nach, weshalb – zwar verzögert – dennoch 1534 die Reformation hier Platz greifen konnte, welche theologischen Verwicklungen sich zwischen Zwingliern und Lutheranern anbahnten, weshalb die Gründung des Ev. Stifts fast unausweichlich war und warum letztlich die lutherische Richtung die Oberhand gewann.

Das Blatt schien sich zugunsten der katholischen Sache zu wenden, als 1548 Karl V. im Nachgang zum Schmalkaldischen Krieg das „Interim“ unter Drohung mit einer vor den Toren Augsburgs liegenden Soldateska erzwingen konnte – die katholische Messe wurde wieder eingeführt. Aber „Fürstenaufstand“ bzw. Passauer Vertrag von 1552 drehten das Rad erneut zurück; die dort gemachten Vereinbarungen waren Basis für den Augsburger Religionsfrieden von 1555.

Der Vortrag würde der Bedeutung der Reformation nicht gerecht, wenn er nicht auch den Weg bis zum Dreißigjährigen Krieg wenigstens skizzenhaft streifen würde.

**27. November 2014** **Übungssaal im Feuerwehrhaus**  
19:30 Uhr **Breitestraße/Goethestraße**  
mit dem Bücherei-Förderverein

**Prof. Dr. Herbert Müther**  
Institut für Theoretische Physik der  
Eberhard-Karl Universität Tübingen

**Die Entstehung der Elemente:  
Aus Urknall und Sternenstaub**

Warum gibt es auf der Erde so viel Sand, also insbesondere Silizium, und so wenig Gold? Warum sind im gesamten Universum diese Elemente so selten im Vergleich zu den dominierenden Wasserstoff und Helium? Wie sind diese Elemente entstanden und wie verändert sich die Zusammensetzung der sichtbaren Materie im Universum? Antwort auf diese und ähnliche Fragen versucht dieser Vortrag zu geben.

**Kultur an den Quellen**

27. Juli 2014, 16 Uhr Horse Mountain Trinkhalle



# Verständliche Wissenschaft

2014

[www.bfb-moessingen.de](http://www.bfb-moessingen.de)

mit Unterstützung der

**Hans Böckler  
Stiftung** 

Fakten für eine faire Arbeitswelt.

Organisation: Dr. Dines Christen